

Protokoll der mitglieder-öffentlichen Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar in Mannheim am Montag, 29. Juni 2026, 16:00 Uhr

**IHK Rhein-Neckar · Haus der Wirtschaft Mannheim
Saal Mannheim · 1. OG · L 1, 2 · 68161 Mannheim**

Tagesordnung

B = Beschluss, I = Information

TOP	Thema	B/I
1	Begrüßung und aktuelle Themen des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers	I
2	Finanzen a) Jahresabschluss und Ergebnisverwendung b) Bericht der ehrenamtlichen Rechnungsprüferinnen c) Entlastung Präsident und Hauptgeschäftsführer	B/I
3	IHK-Positionierung – Starke Binnenhäfen für einen leistungsfähigen Logistik- und Industriestandort	B
4	Aktuelle Viertelstunde der Vollversammlung	
5	Sonstiges	I

TOP 1 Begrüßung und aktuelle Themen des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers

Begrüßung

Präsident Schnabel eröffnet die zweite Sitzung der Vollversammlung im Jahr 2026 um 16:05 Uhr und begrüßt die anwesenden Mitglieder und Ehrenmitglieder von Präsidium und Vollversammlung, die Vorstandsmitglieder und Vertreter der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen und Heidelberg.

Präsident Schnabel erinnert an den verstorbenen Hans Werner Lindgens und betont dessen herausragendes Engagement für die IHK-Organisation, u. a. als Bundesvorsitzender der Wirtschaftsjuvenen, Vorsitzender des DIHK-Mittelstandsausschusses und langjähriges Mitglied der Vollversammlung.

Die Mitglieder der Vollversammlung erheben sich und gedenken des Verstorbenen.

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Zu Beginn der Vollversammlung sind 51 Mitglieder anwesend. Die Beschlussfähigkeit der Vollversammlung wird festgestellt (§ 5 Abs. 4 Satz 1 der Satzung). Im Laufe der Sitzung kommen weitere Mitglieder hinzu.

Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde fristgerecht per E-Mail am 22. Juni 2026 zugesandt. Gegen die fristgerecht versandte Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Aktuelle Themen des Präsidenten

Besuch des indischen Botschafters Gupte in Deutschland am 11. Mai 2026

Präsident Schnabel berichtet vom Besuch des indischen Botschafters in Deutschland, Herrn Ajit Vinayak Gupte, am 11. Mai 2026. Der Besuch habe die großen Wachstumschancen verdeutlicht, die auch für die Unternehmen der IHK Rhein-Neckar auf dem indischen Markt bestehen und eine Vielzahl von Kooperationsmöglichkeiten aufgezeigt. Auch habe sich bei dieser Gelegenheit das sehr erfolgreiche Kompetenzzentrum der IHK Rhein-Neckar für Indien entsprechend präsentieren können.

Prüferehrung am 18. Mai 2026 in Wiesloch

Präsident Schnabel geht auf die Prüferehrung am 18. Mai 2026 in Wiesloch ein. Er betont, dass die Prüfer die größte und wichtigste Gruppe der ehrenamtlich Engagierten in der IHK darstellen und für die reibungslose Durchführung der Dualen Ausbildung unverzichtbar seien. Vor diesem Hintergrund sei es für ihn wieder eine große Freude gewesen, langjährig tätige Prüfer entsprechend zu ehren.

Vortrag zur aktuellen Situation der Dualen Ausbildung vor dem Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Soziales der Stadt Mannheim am 21. Mai 2026

Präsident Schnabel führt aus, dass er vor dem Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Soziales der Stadt Mannheim am 21. Mai 2026 einen Vortrag zur aktuellen Situation der Dualen Ausbildung gehalten hat. In diesem Zusammenhang habe er nicht nur die gesunkenen Zahlen an neuen Ausbildungsverhältnissen dargelegt und erläutert, sondern auch darauf hingewiesen, dass zur Erhaltung und Steigerung der Attraktivität der Ausbildungsberufe die Berufsschulen in Mannheim konsequent saniert und modernisiert werden müssten.

Sommerempfang in Ladenburg am 10. Juni 2026

Präsident Schnabel nennt den mittlerweile fünften Sommerempfang am 10. Juni 2026 in Ladenburg einen vollen Erfolg. Erneut hätten eine Vielzahl von hochkarätigen Gästen, insbesondere Entscheider aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, den Weg zur IHK Rhein-Neckar gefunden, um sich über die wichtigen aktuellen Themen auszutauschen. Er habe in seiner Rede mit dem Titel „Perspektivwechsel“ unter anderem die Perspektiven der Kommunen und des Mittelstands beleuchtet.

Landtagswahl 2026, Landespolitik, Koalitionsvertrag

Präsident Schnabel berichtet von seinem politischen Engagement auf Landesebene. So habe er unter anderem Termine mit Finanzminister Dr. Danyal Bayaz und Innenminister Manuel Hagen wahrgenommen. Für ihn sei entscheidend, zu den Landtagsabgeordneten aus dem Zuständigkeitsbereich der IHK Rhein-Neckar gute persönliche Kontakte zu pflegen, um im direkten Austausch die Interessen der Wirtschaft erfolgreich vertreten zu können. Den abgeschlossenen Koalitionsvertrag nennt Präsident Schnabel vielversprechend. Entscheidend sei jetzt jedoch, dass die richtigen Ansätze erfolgreich realisiert und umgesetzt würden.

IMD-Wettbewerbsvergleich

Präsident Schnabel verweist auf die unbefriedigende aktuelle Platzierung der deutschen Volkswirtschaft im World Competitiveness Ranking IMD der Business School Lausanne. Die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft leide vor allem unter zu hohen Kosten und übertriebener Regulatorik. Kostensteigernd für die Betriebe seien zuletzt insbesondere die Einführung der Mütterrente, das Abändern der Haltelinie im Rentensystem zulasten der jungen Generation und die Erhöhung des Mindestlohns gewesen.

Präsident Schnabel begrüßt die aktuellen Reformbemühungen der Bundesregierung im Hinblick auf Rente, Pflege und Gesundheit grundsätzlich. Es gehe jetzt darum, die Kosten für die Wirtschaft zu senken.

Die Mitglieder der Vollversammlung diskutieren, wie bzw. mit welcher Zielrichtung sich die IHK Rhein-Neckar zu den aktuellen Reformvorschlägen äußern sollte.

Es besteht Einigkeit, dass Reformen nötig seien und zur Entlastung führen müssten. Deshalb sei die Bundesregierung in ihren Reformbemühungen grundsätzlich zu unterstützen.

Es sei jedoch Aufgabe der IHK Rhein-Neckar, die Diskussion faktenorientiert und wissenschaftsbasiert zu begleiten und sich im Interesse der Wirtschaft zu äußern.

Aktuelle Themen des Hauptgeschäftsführers

Austausch mit der AfD-Kreistagsfraktion des Landkreises Rhein-Neckar am 16. Juni 2026

Hauptgeschäftsführer Dr. Axel Nitschke berichtet von einem Austausch mit der AfD-Kreistagsfraktion des Landkreises Rhein-Neckar am 16. Juni 2026 in Heidelberg zu aktuellen politischen Themen. Er habe hierbei unter anderem betont, dass für die Wirtschaft die Einwanderung qualifizierter Arbeitskräfte aus dem Ausland unerlässlich sei und Deutschland und die Region vom internationalen Handel, insbesondere von einer Zugehörigkeit zur Europäischen Union und der Weiterentwicklung des europäischen Binnenmarktes enorm profitierten.

TOP 2 Finanzen

- a) Jahresabschluss und Ergebnisverwendung 2025
- b) Bericht der ehrenamtlichen Rechnungsprüferinnen
- c) Entlastung Präsident und Hauptgeschäftsführer

a) Jahresabschluss und Ergebnisverwendung 2025

Mathias Grimm, kaufmännischer IHK-Geschäftsführer, erläutert den Jahresabschluss und die Ergebnisverwendung für das Wirtschaftsjahr 2025.

Im Einzelnen geht Herr Grimm auf folgende Punkte ein:

- Die Betriebserträge (v. a. IHK-Beiträge, Gebühren, Entgelte sowie sonstige betriebliche Erträge) haben im Wirtschaftsjahr 2025 mit 31,616 Mio. Euro ein Allzeithoch erreicht. Dies habe daran gelegen, dass sich alle Ertragsarten spürbar verbessert hätten.
- Die IHK-Beiträge lagen im Jahr 2025 bei insgesamt 19,397 Mio. Euro und damit 1,223 Mio. Euro über den IHK-Beiträgen aus dem Jahr 2024. Dies sei vor allem auf Beitragsnachzahlungen aus früheren Jahren zurückzuführen.
- Die Gebühreneinnahmen lagen im Wirtschaftsjahr 2025 bei 5,25 Mio. Euro und damit gleichfalls über den Gebühreneinnahmen im Jahr 2024.
- Die Entgelteinnahmen im Wirtschaftsjahr 2025 lagen mit 4,506 Mio. Euro sehr deutlich, nämlich mehr als 60 %, über den Entgelteinnahmen im Jahr 2024 in Höhe von 2,763 Mio. Euro. Dies resultierte insbesondere daraus, dass die IHK Rhein-Neckar aufgrund der sehr

hohen Nachfrage nach Weiterbildungen im Bereich KI in erheblichem Umfang solche KI-Weiterbildungen angeboten hat und stark gesteigerte Erträge erzielen konnte.

- Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Erträgen auf 2,463 Mio. Euro im Jahr 2025 resultiert im Wesentlichen daraus, dass durch den Tod zweier Anspruchsberechtigter Pensions- und Beihilferückstellungen aufgelöst werden konnten.
- Der Betriebsaufwand lag im Wirtschaftsjahr 2025 bei insgesamt 33,225 Mio. Euro.
- Die Steigerung beim Betriebsaufwand gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2024 resultierte vor allem daraus, dass die stark erhöhte Anzahl an KI-Weiterbildungen dazu führte, dass auch höhere Honorare für Dozenten und Fachreferenten von KI-Weiterbildungen bezahlt werden mussten.
- Der höhere Betriebsaufwand ist daneben mit den Kosten für eine Marketingkampagne für die Gewinnung von Auszubildenden und den Kosten für die Durchführung der Vollversammlungswahl im Jahr 2025 zu begründen.
- Die Erhöhung des Personalaufwands von 14,888 Mio. Euro im Jahr 2024 auf 16,916 Mio. Euro im Jahr 2025 ist vor allem auf gestiegene Rückstellungen für Pensions- und Beihilfevorsorge zurückzuführen. Herr Grimm erläutert, dass ab 2023 mit einer um 10 % und ab 2025 mit einer um 20 % reduzierten Sterbewahrscheinlichkeit der Versorgungsempfänger gerechnet wird, was die Pensions- und Beihilferückstellungen spürbar erhöht hat. Zusätzlich haben sich in den letzten Jahren steigende Krankheitskosten ergeben, für die erhöhte Beihilferückstellungen gebildet werden mussten.
- Das Finanzergebnis im Jahr 2025 lag bei 795.000 Euro und damit mehr als 1 Mio. Euro unter dem Finanzergebnis im Jahr 2024. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2024 einmalige Sondereffekte durch die Umstellung bei der Geldanlage eingetreten waren, die es 2025 nicht gegeben hat.
- Das Jahresergebnis lag bei -849.000 Euro. Dieses Jahresergebnis wird von Herrn Grimm als gutes Jahresergebnis bezeichnet. Herr Grimm erläutert, dass die Zielgröße bei der IHK im Hinblick auf Abnutzung und Wertverzehr bei Gebäuden, die sogenannte Gebäude-AfA, bei -700.000 Euro pro Jahr liege. Diese Gebäude-AfA stellt einen rein rechnerischen Betriebsaufwand dar, der nicht mit einem tatsächlichen Mittelabfluss verbunden ist.

Die IHK Rhein-Neckar betreibe konsequentes Facility Management. Unabhängig von der Gebäude-AfA werden die Gebäude ohnehin konsequent modernisiert und instand gehalten. Die Gebäude-AfA, die rechnerisch besteht, aber keinen Mittelabschluss darstellt, führt damit dazu, dass das Geld bei der IHK Rhein-Neckar verbleibt. Es liege eine sogenannte AfA-Finanzierung vor. Wenn das Jahresergebnis bei -849.000 Euro liege, im Wege der rechnerischen Gebäude-AfA in Höhe von -700.000 Euro aber IHK-Beiträge

vereinnahmt würden, dann könne man bei einer Abweichung von lediglich rund 150.000 Euro von einem nahezu ausgeglichenen, guten Jahresergebnis sprechen.

- Herr Grimm vergleicht die tatsächlichen Zahlen des Wirtschaftsjahres 2025 mit den im Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 angesetzten Zahlen. Er geht auf folgende Veränderungen bzw. Abweichungen ein:
 - o Die Betriebserträge liegen mit 31,616 Mio. Euro insgesamt 2,901 Mio. Euro über der Planung in Höhe von 28,715 Mio. Euro.
 - o Beim Personalaufwand zeigen die tatsächlichen Zahlen für das Wirtschaftsjahr 2025 mit 16,916 Mio. Euro eine Steigerung um 1,707 Mio. Euro gegenüber der Planung in Höhe von 15,209 Mio. Euro.

Herr Grimm betont, dass im Hinblick auf den Gehaltsaufwand die tatsächlichen Zahlen der Planung entsprechen, beim Personalaufwand aber eine deutliche Steigerung festgestellt werden muss. Dies ist, wie bereits dargelegt, auf die gestiegenen Rückstellungen für Pensions- und Beihilfевorsorge zurückzuführen.

- Herr Grimm legt die wichtigen Passivpositionen und deren Veränderungen dar. Im Hinblick auf die Passivposition Pensionsrückstellungen betont Herr Grimm, dass die Pensionsrückstellungen für Anspruchsberechtigte schon vor Jahren ihren Höhepunkt erreicht haben und seither rückläufig sind. So haben sich die Pensionsrückstellungen von 16,459 Mio. Euro am 31. Dezember 2024 um 453.000 Euro auf 16,006 Mio. Euro am 31. Dezember 2025 verringert.

Die Mitglieder der Vollversammlung stellen keine Fragen.

Präsident Schnabel bedankt sich für die Erläuterungen und leitet zum folgenden Beschlussvorschlag über:

Die Vollversammlung stellt den Jahresabschluss 2025 fest.

Das Ergebnis 2025 in Höhe von 2.055.409,45 Euro wird als Ergebnisvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Stimmenthaltung angenommen.

b) Bericht der ehrenamtlichen Rechnungsprüferinnen

Die beiden ehrenamtlichen Rechnungsprüferinnen Andrea Linnenbrügger und Beate Zientek-Strietz informieren über das Ergebnis der Prüfung der Rechnungsprüfungsstelle und ihre eigene Prüfung.

Sie verweisen auf den uneingeschränkt erteilten Bestätigungsvermerk. Sie legen dar, dass es keinerlei Beanstandungen gebe. Es sei ein sehr gutes Ergebnis erzielt worden. Die beiden Rechnungsprüferinnen bedanken sich beim gesamten Team der IHK Rhein-Neckar, insbesondere beim kaufmännischen Geschäftsführer Mathias Grimm für die gute Arbeit.

Aufgrund der Auswertung des Prüfberichts und der Ergebnisse der Abschlussbesprechung geben die beiden Rechnungsprüferinnen Frau Linnenbrügger und Frau Zientek-Strietz der Vollversammlung die Empfehlung, Präsident und Hauptgeschäftsführer der IHK Rhein-Neckar zu entlasten.

c) Entlastung Präsident und Hauptgeschäftsführer

Der Beschlussvorschlag lautet:

Die Vollversammlung entlastet gemäß § 11 der Satzung der IHK Rhein-Neckar den Präsidenten und den Hauptgeschäftsführer.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und Stimmenthaltung angenommen.

TOP 3 IHK-Positionierung – Starke Binnenhäfen für einen leistungsfähigen Logistik- und Industriestandort

Herr Dr. Nitschke berichtet vom Hafenforum im Rosengarten in Mannheim am 24. April 2026. Er bezeichnet das Hafenforum als vollen Erfolg. Man habe nicht nur 150 Teilnehmer verzeichnen können, sondern sowohl regional als auch überregional ein exzellentes Medienecho erzielen können. Herr Dr. Nitschke führt aus, dass der neue BASF-Werksleiter, Helmut Winterling, sehr beeindruckend und anschaulich die Zusammenhänge zwischen der BASF, dem Rhein und den Häfen erläutert habe. Die beiden verkehrspolitischen Staatssekretäre Elke Zimmer (Baden-Württemberg) und Andy Becht (Rheinland-Pfalz) hätten sich klar zu den Häfen der Region bekannt und volle politische Unterstützung zugesichert. Auch hätten die Autoren der Studie „Zukunftsperspektiven der beiden Häfen“ ihre Erkenntnisse und Schlussfolgerungen dargelegt.

Herr Dr. Nitschke legt dar, dass die IHK Rhein-Neckar auf der Grundlage der vorgelegten Hafenstudie, den Erkenntnissen aus dem Hafenforum und auf der Basis des Austausches im IHK-Verkehrsausschuss das Positionspapier „Starke Binnenhäfen für einen leistungsfähigen Logistik- und Industriestandort“ entwickelt hat.

Mario Klein, Geschäftsbereichsleiter Verkehr, Handel und Stadtentwicklung, stellt das Positionspapier vor.

Er nennt folgende Punkte:

- Bei einer Exportquote der Wirtschaft der Region im Umfang von über 60 % gehe es darum, die Häfen als Bestandteil der strategischen Infrastruktur zu sichern und weiterzuentwickeln.
- Die trimodale Verknüpfung, d. h. das Zusammenspiel von Bahn, Lkw und Binnenschiff, müsse konsequent gestärkt werden.
- Die Wasserstraßen müssten zukunftsfähig gemacht werden, wozu die Vertiefung des Rheins am Mittelrhein und der Ausbau der Neckarschleusen gehöre.
- Zu- und Ablaufstrecken für die Häfen müssten im Rahmen einer regionalen Gemeinschaftsaufgabe in ihrer vollen Leistungsfähigkeit erhalten bzw. ausgebaut werden, beispielsweise müssten Brücken verstärkt werden.
- Es gehe darum, die aus der energetischen Transformation (weniger Kohle, mehr Wasserstoff) resultierenden Anforderungen im Hinblick auf den Hafen zu meistern.
- Schließlich solle durch forcierte Kommunikation darauf hingewiesen werden, dass ca. 33.000 Beschäftigte direkt oder indirekt von den Häfen abhängig sind, was die Akzeptanz der Häfen in der Region stärken würde.

Der Beschlussvorschlag lautet:

Die Vollversammlung beschließt das mit Anlage zu TOP 3 vorgelegte Positionspapier „Starke Binnenhäfen für einen leistungsfähigen Logistik- und Industriestandort“.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und Stimmenthaltung angenommen.

TOP 4 Aktuelle Viertelstunde der Vollversammlung

Aktuelles von den Wirtschaftsjunoren Mannheim-Ludwigshafen

Die beiden Wirtschaftsjunoren Julian Seidel und Andreas Cramer machen auf folgende anstehende Veranstaltungen aufmerksam und laden herzlich ein:

- „Neudenken: Businessplan Deutschland 2040 – Wie wir Zukunft neu schreiben“ am 14. Oktober 2026 im John-Deere-Forum in Mannheim.

- „Edutalk: Bildungslandschaft unter KI und deren Einfluss“ am 29. Oktober 2026 bei der VR Bank Kur- und Rheinpfalz in Speyer.
- „Nachfolgetag 2026 – Überholen statt Nachfolgen“ am 19. September 2026 in der IHK Rhein-Neckar in Mannheim.
- „Klartext: Europa zwischen Moral und Machtpolitik – kann sich Europa seine Werte noch leisten?“ am 12. November 2026 in der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (=DHBW) in Mannheim.

Aktuelles von den Wirtschaftsjunioren Heidelberg

Die beiden Wirtschaftsjunioren Benjamin Sharif und Moritz Schäfer machen auf die Veranstaltung

„Summit 69“ am 10. Oktober 2026 in Heidelberg

aufmerksam und laden die Mitglieder der Vollversammlung herzlich ein.

Es würden ca. 220 Gäste erwartet – Unternehmer, Führungskräfte und Entscheider. Impulsgeber wird Benedikt Held sein, der Ideen und Anregungen zu Leistung, mentaler Stärke und persönlicher Entwicklung geben wird.

TOP 5 Sonstiges

Es gibt keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

Präsident Schnabel verweist auf die nächste Sitzung der Vollversammlung am 16. September 2026 sowie auf die Veranstaltung mit der neuen Verkehrsministerin Nicole Razavi in der IHK Region Stuttgart am 13. Juli 2026.

Präsident Schnabel schließt die Sitzung um 17:40 Uhr.

Manfred Schnabel
Präsident

Mathias Grimm
Hauptgeschäftsführer

Klaus Seiferlein
Protokollant

Mannheim, 22. Juli 2026
ks/Dt